



MARTINI·MOGG·VOGT

RECHTSANWÄLTE · WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER

Neuerungen für die Verfüllungen von obertägigen Abgrabungen und Tagebauen nach der Mantelverordnung 2021

Referent: Dr. Andreas Dazert, Koblenz
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Heimspiel!

Gliederung

1. Geburtsstunde der Bundesbodenschutz- und Altlastenverordnung
2. Bisherige Genehmigungspraxis für Verfüllungen von Tagebauen
3. Neuregelungen für Abgrabungen und Tagebaue
4. Auswirkungen der Neuregelungen auf Bestandsgenehmigungen

Rechtshistorie der Verfüllung von Tagebauen Geburtsstunde der neuen BBodSchV

Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 14.04.2005, 7 C 26/03: „**Tongrubenurteil II**“:

- angefochtene Abschlussbetriebsplanzulassung sah die Verfüllung von **mineralischen Abfallstoffen** im Grubenbereich mit einer Schadstoffbelastung nach **LAGA Z 2** vor
- Verfüllmaßnahme ist eine **Abfallverwertungsmaßnahme** (keine Abfallbeseitigung!)
- im Verfüllbereich gilt das Bundesbodenschutzgesetz gemäß § 3 Nr. 10 BBodSchG mangels Spezialregelungen im BBergG
- **Vorsorgewerte der BBodSchV** gelten damit auch im Verfüllbereich und sind einzuhalten
- Geburtsstunde der BBodSchV

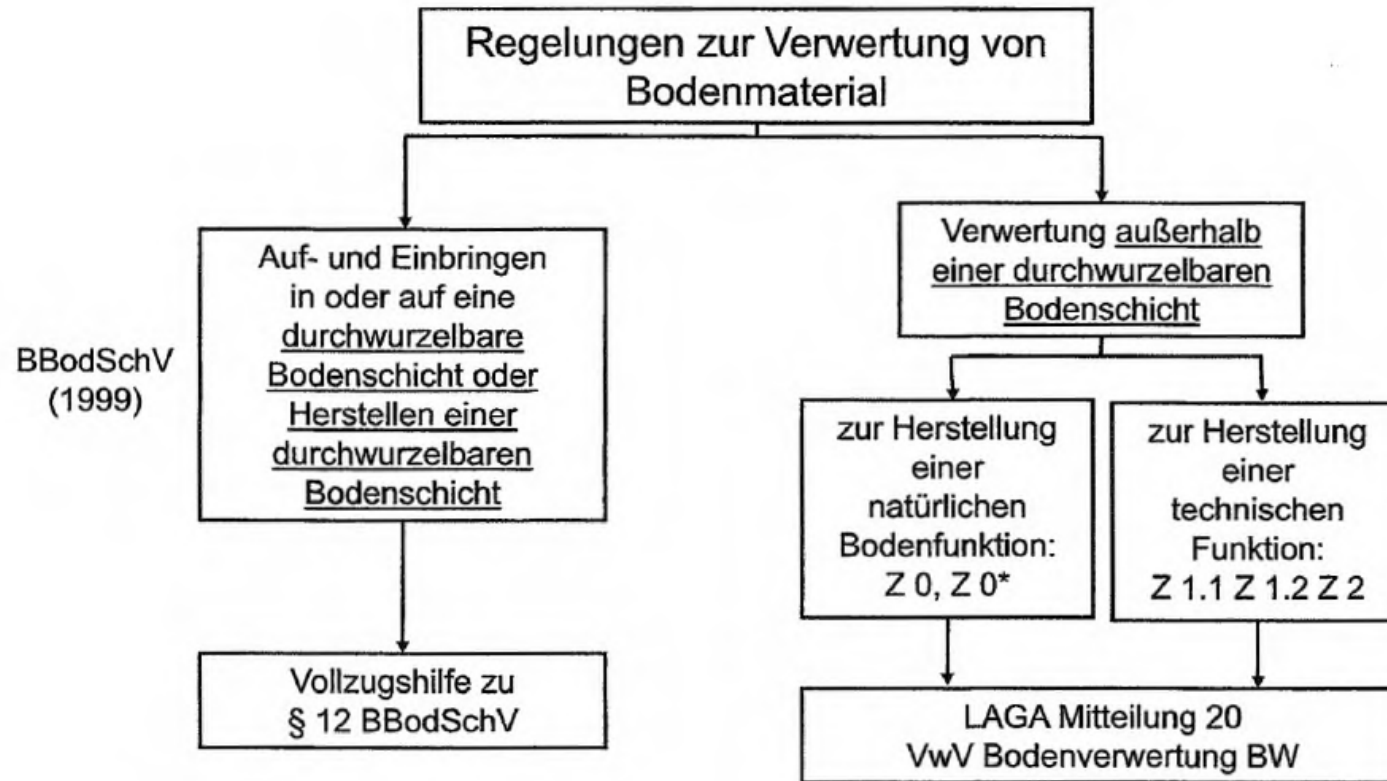
4.1 Vorsorgewerte für Metalle (in mg/kg Trockenmasse, Feinboden, Königswasseraufschluß)

Böden	Cadmium	Blei	Chrom	Kupfer	Quecksilber	Nickel	Zink
Bodenart Ton	1,5	100	100	60	1	70	200
Bodenart Lehm/ Schluff	1	70	60	40	0,5	50	150
Bodenart Sand	0,4	40	30	20	0,1	15	60
Böden mit naturbedingt und großflächig siedlungsbedingt erhöhten Hintergrundgehalten	unbedenklich, soweit eine Freisetzung der Schadstoffe oder zusätzliche Einträge nach § 9 Abs. 2 und 3 dieser Verordnung keine nachteiligen Auswirkungen auf die Bodenfunktionen erwarten lassen						

4.2 Vorsorgewerte für organische Stoffe (in mg/kg Trockenmasse, Feinboden)

Böden	Polychlorierte Biphenyle (PCB(tief)6)	Benzo (a)pyren	Polycycl. Aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK(tief)16)
Humusgehalt > 8%	0,1	1	10
Humusgehalt ≤ 8%	0,05	0,3	

Auswirkungen auf die Genehmigungspraxis für Tagebaue



Quelle: LAGA M20, TR Boden (2004)

Probleme der Schadstoffgrenzen nach den Erlassen/Verwaltungsvorschriften

Bundesländer und ihre Erlasse zur Verfüllpraxis und zu zulässigen Schadstoffparametern:

Problem:

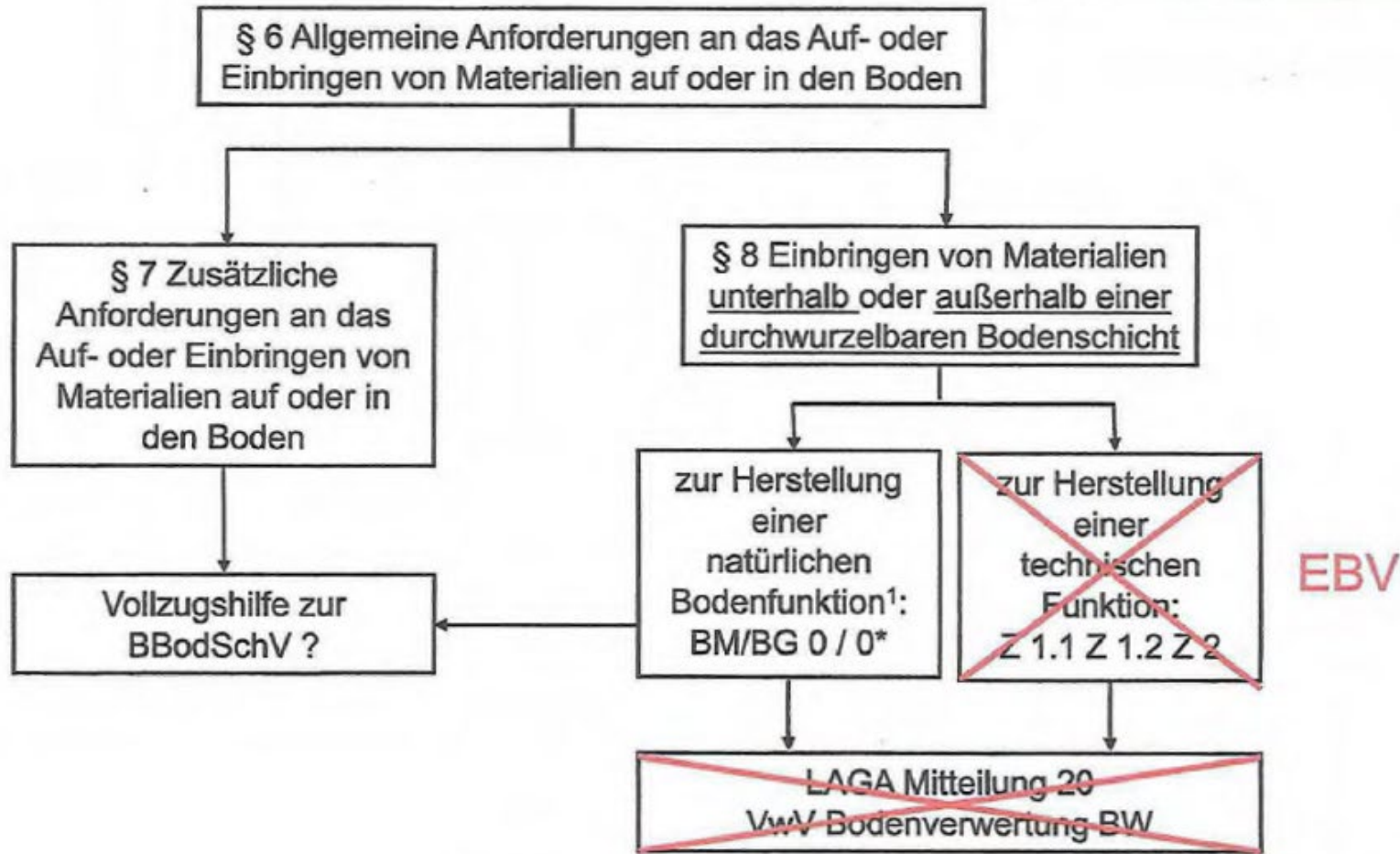
Keine Gesetzgebungszuständigkeit der Länder wegen Art. 74 Abs. 1 Nr. 18 GG

Konkurrierende Gesetzgebungskompetenz im Bereich des **Bodenschutzes**:

Gesetzgebungskompetenz liegt beim **Bund**; **Länder** können Regelungen nur für den Bereich treffen, der seitens des Bundes erkennbar unberücksichtigt bleiben soll.

Folge:

Notwendigkeit der **bundesgesetzlichen Regelung** zum Zwecke der Herstellung einer einheitlichen Verfüllpraxis gemäß der **Mantelverordnung**: hier vor allem §§ 6-8 BBodSchV neue Fassung (Art. 2 der Mantelverordnung)



1) BM/BG 0 ≙ Vorsorgewerte für anorganische/organische Stoffe BBodSchV Anl. 1 Tab. 1 u. 2
 BM/BG 0* ≙ Werte zur Beurteilung von Materialien für das Auf- oder Einbringen unterhalb oder außerhalb einer durchwurzelbaren Bodenschicht Tab. 4 u. 5

§ 6 BBodSchV: allgemeine Regelungen

- **Allgemeine Anforderungen** an das Auf- und Einbringen von Materialien **auf** oder **in** den **Boden**, insbesondere auch bei der **Rekultivierung** oder der **Wiedernutzbarmachung**
- **Ausnahmen vom sachlichen Anwendungsbereich** (§ 1 Abs. 2 Nr. 3 und 4 BBodSchV):
 - Einbringen von Materialien in **bergbauliche Hohlräume** gemäß der Versatzverordnung
 - Einbringen von Materialien auf **Halden** und **Absetzteiche** des Bergbaus

§ 6 BBodSchV: allgemeine Regelungen

Hinsichtlich der Untersuchungspflicht und hinsichtlich der Anforderung an die Durchführung des Auf- und Einbringens orientiert sich § 6 BBodSchV n.F. sehr an dem bisherigen § 12 BBodSchV a.F.:

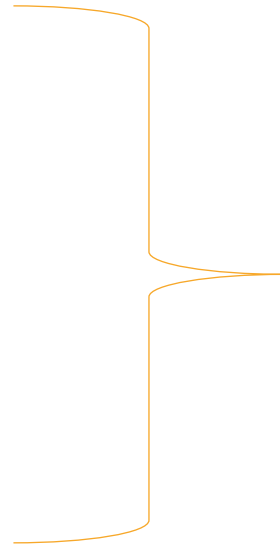
- Vor dem Auf- oder Einbringen sind die Verfüllmaterialien auf die in Anlage 1 Tabelle 1 und 2 genannten Stoffe **analytisch zu untersuchen (zusätzliche Schadstoffparameter gegenüber der BBodSchV a.F.: Arsen und Thallium)**
- **Probenahme und- analyse** richten sich gemäß § 6 Abs. 5 Satz 5 BBodSchV nach Abschnitt 4 der Verordnung
- **Ausnahme** von dem Erfordernis zur analytischen Untersuchung:
 - bei **Vorerkundung** durch einen **Sachverständigen** gemäß § 18 BBodSchV und keinem Anhaltspunkt für Überschreitung der Vorsorgewerte nach Anlage 1 Tabelle 1 und 2
 - zur Verfüllung anstehende **Menge** ist nicht größer als 500 m³
 - bei **bloßer Umlagerung** der Materialien am Herkunftsort oder in dessen räumlichem Umfeld
- **Anzeige** des Auf- und Einbringens 2 Wochen vor Beginn, es sei denn die Maßnahme bedarf einer **behördlichen Zulassung**

Bodenaufbau nach der BBodSchV

Oberboden

Unterboden

Untergrund



durchwurzelbare Bodenschicht: oberste 2 m

§ 7 BBodSchV: Zusätzliche Anforderungen an das Auf- und Einbringen von Materialien auf oder in eine durchwurzelbare Bodenschicht

- zulässiges **Verfüllmaterial**: **Bodenmaterial** und **Baggergut** mit einem maximal **mineralischen Fremdbestandteil** von **10 %**
- **Bodenmaterial** gemäß § 2 Nr. 6 BBodSchV: Material aus dem Oberboden, dem Unterboden oder dem Untergrund
- **Baggergut** gemäß § 2 Nr. 7 BBodSchV: Material, das im Rahmen von Unterhaltungs-, Neu- und Ausbaumaßnahmen von Anlagen in, an, über oder unter oberirdischen Gewässern entnommen wurde
- **mineralische Fremdbestandteile** gemäß § 2 Nr. 8 BBodSchV: keine **natürlichen Bodenausgangssubstrate**, „insbesondere“ Beton, Ziegel, Bauschutt, Straßenaufbruch und Schlacken
- **zulässige Schadstoffgrenze** bei der **Verfüllung eines Tagebaus**: Schadstoffwerte nach der **Anlage 1 Tabelle 1 und 2** werden eingehalten oder Materialien, die nach Anlage 1 Tabelle 3 der Ersatzbaustoffverordnung als Bodenmaterial der Klasse 0 oder Baggergut der Klasse 0 klassifiziert sind

§ 8 BBodSchV: Zusätzliche Anforderungen an das Auf- und Einbringen von Materialien unterhalb oder außerhalb der durchwurzelbaren Bodenschicht in Abgrabungen, Tagebauen und beim Massenausgleich einer Baumaßnahme

- zulässiges **Verfüllmaterial**: **Bodenmaterial ohne Oberboden (= Mutterboden)** und **Baggergut** aus **Sand** und **Kies** mit einem **Feinkornanteil** von höchstens 10%, der kleiner als 63 Mikrometer ist
- max. **mineralischer Fremdbestandteil 10%**
- zu beachtende **Schadstoffwerte** gemäß **§ 8 Abs. 3 BBodSchV**: Vorsorgewerte der **Anlage 1 Tabelle 4** oder Materialien, die nach Anlage 1 Tabelle 3 der Ersatzbaustoffverordnung als Bodenmaterial der Klasse 0* oder Baggergut der Klasse 0* klassifiziert sind.
- **Mindestabstand** zum Grundwasser **1,5 m** (10-jähriger Höchststand kann herangezogen werden)
- **Verfüllverbot**: in Wasserschutzzone I und II, Heilquellenschutzgebiet I und II, Karstgebieten (vgl. § 8 Abs. 5 BBodSchV)

Maßgebliche Schadstoffwerte bei der Verfüllung von Abgrabungen und Tagebauen unterhalb oder außerhalb einer durchwurzelbaren Bodenschicht

- **Feststoff-** und **Eluatwerte**
- Mit Ausnahme von **Arsen, Cadmium** und **Thallium** werden **höhere Feststoffwerte** (teilweise bis zum **doppelten Vorsorgewert**) zugelassen, wenn zugleich der jeweilige **Eluatswert** eingehalten ist.
- § 8 Abs. VII BBodSchG: Bei „**nicht erheblichem**“ Überschreiten der Werte nach Anhang 1 Tabelle 4 kann die Behörde die Verfüllung zulassen, wenn eine „**ordnungsgemäße und schadlose Verwertung**“ unter Berücksichtigung der geologischen und hydrogeologischen Bedingungen sowie bereits vorhandener Verfüllungen erfolgt (**geogene Vorbelastung** oder **Vorbelastung** durch bereits getätigte **Verfüllung**).

Tabelle 4: Werte zur Beurteilung von Materialien für das Auf- oder Einbringen unterhalb oder außerhalb einer durchwurzelbaren Bodenschicht

Hinweis: Die Eluatwerte sind mit Ausnahme des Eluatwertes für Sulfat nur maßgeblich, wenn für den betreffenden Stoff der jeweilige Vorsorgewert nach Tabelle 1 oder 2 überschritten wird.

Stoff	Feststoffwert	Eluatwert	
		bei TOC-Gehalt < 0,5 %	bei TOC-Gehalt ≥ 0,5 %
	[mg/kg TM]	[µg/l]	
Anorganische Stoffe			
Arsen	20	8	13
Blei	140	23	43
Cadmium	1	2	4
Chrom <small>gesamt</small>	120	10	19
Kupfer	80	20	41
Nickel	100	20	31
Quecksilber	0,6	0,1	0,1
Thallium	1	0,2	0,3
Zink	300	100	210
Sulfat ¹⁾		250 000	250 000
Organische Stoffe			
Summe aus PCB ₆ und PCB-118	0,1	0,01	0,01
PAK ₁₆	6		
PAK ₁₅ ²⁾		0,2 ³⁾	0,2 ³⁾
Naphthalin und Methyl-naphthaline		2 ³⁾	2 ³⁾
Extrahierbare organisch gebundene Halogene (EOX) ⁴⁾	1		

- ¹⁾ Bei Überschreitung des Wertes ist die Ursache zu prüfen. Handelt es sich um naturbedingt erhöhte Sulfatkonzentrationen, ist eine Verwertung innerhalb der betroffenen Gebiete möglich. Außerhalb dieser Gebiete ist über die Verwertungseignung im Einzelfall und in Abstimmung mit der zuständigen Behörde zu entscheiden.
- ²⁾ PAK₁₅: PAK₁₆ ohne Naphthalin und Methyl-naphthaline.
- ³⁾ Eluatwert ist maßgeblich, wenn der Vorsorgewert von PAK₁₆ nach Anlage 1 Tabelle 2 überschritten wird.
- ⁴⁾ Bei Überschreitung des Wertes sind die Materialien auf fallspezifische Belastungen hin zu untersuchen.

Verwendung sonstiger Materialien bei der Verfüllung von Abgrabungen und Tagebauen unterhalb oder außerhalb der durchwurzelbaren Bodenschicht

Gemäß **§ 8 Abs. 6 BBodSchV** können auch **sonstige Materialien** (insbesondere mit höherem Anteil mineralischer Fremdbestandteile) zur Verfüllung zugelassen werden, wenn:

- zusätzlich die Werte nach der **Anlage 1 Tabelle 5** eingehalten werden
- die **bau- oder betriebstechnische Verfüllung dieser Materialien erforderlich** ist
- der Anteil dieser Materialien **5%** des gesamten **jährlichen Verfüllvolumens** nicht überschreitet

Werden für diese anderen mineralischen Materialien die Werte nach Anlage 1 Tabelle 4 und 5 nicht erheblich überschritten, kann die Behörde auch diese **Überschreitung** zulassen,

- wenn sich das **Ausgangsmaterial** für eine **Bodenbildung** durch **Verwitterung** eignet.

Tabelle 5: Werte für zusätzlich zu untersuchende Stoffe beim Auf- oder Einbringen von Materialien mit mehr als 10 % Volumenprozent mineralischer Fremdbestandteile unterhalb oder außerhalb einer durchwurzelbaren Bodenschicht

Stoff	Feststoffwert	Eluatwert	
		bei TOC-Gehalt < 0,5 %	bei TOC-Gehalt ≥ 0,5 %
	[mg/kg TM]	[µg/l]	
Antimon	4	5	5
Kobalt	50	26	62
Molybdän	4	35	35
Selen	3	5	5
Vanadium	200	20	35

Länderöffnungsklausel gemäß § 8 Abs. 8 BBodSchV

Die Länder können **liberalere Anwendungsvoraussetzungen** regeln in Bezug auf:

- zugelassene Materialien (**Bauschutt ??**)
- Überschreitung der zulässigen Schadstoffwerte

wenn nachgewiesen ist, dass eine **ordnungsgemäße und schadlose Verwertung** erfolgt.

Inkrafttreten der BBodSchV

- Neufassung tritt am **01.08.2023** in Kraft (Art. 5 Mantelverordnung): Geltung für alle **neuen** Verfüllgenehmigungen
- Für Verfüllgenehmigungen, die vor dem **16.07.2021** erteilt wurden, gelten die neuen Anforderungen erst ab dem **01.08.2031**, somit nach einer **Übergangszeit** (vgl. § 28 Abs. 1 BBodSchV)

Problem:

Automatische Änderung der Altgenehmigung oder **Änderungsbescheid** erforderlich?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Andreas Dazert
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Rechtsanwälte
Martini Mogg Vogt PartGmbH

Ferdinand-Sauerbruch-Str. 28
56073 Koblenz

Telefon: +49 (261) 88 44 678

Telefax: +49 (261) 80 08 01

E-Mail: a.dazert@mmv-recht.de